

# Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Bezugsgebühren:  
2,70 DM einschließlich Zustellgebühren  
Postbezug: 2,90 DM ausgl. Zustellgebühren  
Bestellungen  
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:  
Grundpreis . . . 0,15 DM  
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM  
Stellengeluche . . . 0,10 DM  
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 285

Halver, Donnerstag, den 7. Dezember

1950

Beschlüsse des französischen Kabinetts

## Paris akzeptiert deutsche Brigaden

Rekrutierung durch die Arbeitsämter — Kein deutsches Verteidigungsministerium

dmt. Paris, 7. Dezember

Das französische Kabinett ist sich darüber einig geworden, der Aufstellung deutscher Kampfgruppen und ihrer Eingliederung in die Streitkräfte der Atlantikpaktstaaten zuzustimmen. Die Forderung, daß Frankreich der deutschen Wiederaufrüstung erst nach Unterzeichnung des Montan-Vertrages zustimmen könne, wurde fallengelassen. Man vermutet, daß der Verteidigungsminister Moch, der an dieser Forderung festhält, zurücktreten wird.

In Paris stellt man sich das neue System einer Atlantischen Wehrmacht folgendermaßen vor: 1. Die deutschen Einheiten werden die Stärke von Brigaden haben. 2. Die Rekrutierungsbüros sollen dem Arbeitsministerium unterstellt und von der Hohen Kommission überwacht werden. 3. Es soll kein deutsches Verteidigungsministerium geschaffen werden.

Bis zur Aufstellung der von Frankreich geforderten Europa-Armee soll ein „Atlantischer Hoher Kommissar“ die Funktionen des europäischen Verteidigungsministers ausüben.

Der deutsche Verteidigungsbeitrag war seit der Außenminister-Konferenz in New York heftig umstritten, vor allem wegen der Haltung Frankreichs. Während die Amerikaner die Eingliederung deutscher Kräfte in die atlantische Streitmacht forderten, wollte Frankreich eine europäische Armee bilden. Umstritten war auch, ob deutsche Divisionen oder nur Bataillone entstehen sollten. Aus einem holländischen Kompromißplan soll die jetzt zur Debatte stehende Lösung übernommen sein. Nach diesem neuen Plan sollen zehn deutsche Divisionen zu je 20.000 Mann im Laufe von zwei Jahren aufgestellt werden.

Zu der holländischen Anregung, der Zivil-

kommissar für die deutschen Streitkräfte solle Verbindungsmann zur Hohen Kommission und dem zum Atlantischen Oberkommando sein, hat die Bundesregierung weder zustimmend noch ablehnend Stellung genommen, da sie den holländischen Plan nicht kennt. London hat den Vorschlag mit Zurückhaltung aufgenommen und erklärt, es bestehe nicht die Absicht, eine Regelung über die Köpfe der Deutschen hinweg zu suchen.

### Waffen, aber keine Munition

gk. New York, 7. Dezember

Die drei westlichen Besatzungsmächte wollen in Kürze das Verbot jeglicher Rüstungsproduk-

tion in der Bundesrepublik erheblich lockern, um die deutsche Industrie so schnell wie möglich zur Waffenproduktion für die westeuropäische Verteidigung heranzuziehen, erklärte ein hoher Beamter der amerikanischen Regierung.

Westdeutschland soll Radios, Lastkraftwagen und ähnliche halb-militärische Güter herstellen, die nach dem Besatzungsstatut zugelassen sind. Es ist geplant, in der Bundesrepublik auch Geschütze und Kleinwaffen in Auftrag zu geben. Munition soll jedoch in Westdeutschland nicht hergestellt werden.

Im Ruhrgebiet und anderen deutschen Produktionsstätten sind Prüfungen im Gange, wie weit noch Möglichkeiten zur Produktion von Waffen bestehen.

Bei der Einschaltung Westdeutschlands in das Rüstungsprogramm sollen Sicherungen gegen ein eventuelles Wiederaufleben des nationalistischen Militarismus durch die Besatzungsbehörden eingebaut werden.

## „Es ist noch nicht aller Tage Abend“

CDU-Parteiausschuß billigte Linie des Bundeskanzlers

dl. Bonn, 6. Dezember

Vor dem Parteiausschuß der CDU Gesamtd Deutschlands, der die Delegierten aus allen Landesverbänden umfaßt, nahm Bundeskanzler Dr. Adenauer erneut zu der innen- und außenpolitischen Lage Stellung.

Er betonte die Notwendigkeit einer aktiven deutschen Beteiligung an der Verteidigung Europas, allerdings unter der Voraussetzung voller Gleichberechtigung. Wenn von kommunistischer Seite gesagt werde, der Westen bereite einen neuen Krieg vor, so sei das bärer Unsinn. Die Anstrengungen, die von allen freien Völkern unternommen würden, um sich gegen einen unprovokierten Angriff zu wappnen, dienten ausschließlich der Erhaltung des Friedens. Man solle nicht den Mut verlieren, wenn es noch nicht gelungen sei, das Prinzip der vollen deutschen Gleichberechtigung durchzusetzen. „Es ist noch nicht aller Tage Abend“, meinte Dr. Adenauer. „und ich bin fest davon überzeugt, daß die Zeit für uns arbeitet“. Die außenpolitische Linie des Bundeskanzlers und insbesondere seine Einstellung zur Sicherheitsfrage fanden die einstimmige Billigung des Parteiausschusses.

## Truman bleibt in der Korea-Frage unnachgiebig

Freiwilliger Rückzug kommt nicht in Frage — Attlee ließ Forderungen fallen

dmt. Washington, 7. Dezember

Wie von zuständiger Seite über die Gespräche zwischen Präsident Truman und Premierminister Attlee am Mittwoch verlautet, sind die beiden Staatsmänner übereingekommen, daß ein freiwilliger Rückzug der amerikanischen und britischen Truppen aus Korea nicht in Frage komme. Sie sollen auch zu der Auffassung gekommen sein, daß eine Politik des direkten oder indirekten Nachgebens in der UNO nicht diskutabel sei. Politische Beobachter der Konferenz haben den Eindruck, daß es Attlee nicht gelungen ist, Truman zu einer nachgiebigen Haltung zu bewegen. Attlee soll sogar die Forderung nach Zulassung Chinas zur UNO und nach der Zurückziehung der amerikanischen Flotte aus dem Seegebiet um Formosa fallen gelassen haben.

In Anwesenheit von Kriegsminister Marshall und Generalstabschef Bradley führten Truman und Attlee am Mittwochnachmittag und -abend weitere Gespräche. Bei diesem Treffen

am vierten Tag der Washingtoner Besprechungen, haben sich die beiden Staatsmänner — einer Mitteilung aus dem Weißen Hause zufolge — darüber geeinigt, mit Energie den

Aufbau der Atlantischen Gemeinschaft und ihrer militärischen Stärke voranzutreiben.

Trumans Pressesekretär gab im Anschluß an das 70 Minuten währende Gespräch bekannt, Truman und Attlee würden sich am Donnerstag, vielleicht auch noch am Freitag, erneut treffen, da bisher noch keine endgültigen Verabredungen getroffen worden seien. Attlee habe sich bereit erklärt, seine für Freitagvormittag vorgesehene Luftreise nach Ottawa zu verschieben. Ein Oberbefehlshaber der Atlantik-Streitkräfte ist offenbar noch nicht bestimmt worden.

Attlee: Seite an Seite mit den USA

In einer Rede vor dem Amerikanischen Pressclub betonte der britische Premierminister Attlee, daß Großbritannien entschlossen sei, Seite an Seite mit den USA zu stehen. Gegenwärtig sei keine Zeit für Kritik. Attlee gab Truman am Mittwochabend in der britischen Botschaft in Washington einen Empfang. Die Limousine des Präsidenten wurde auf dem Wege zur britischen Botschaft von drei Fahrzeugen mit Detektiven und Beamten des staatlichen Sicherheitsdienstes begleitet.

### UNO-Appell an China

dpa. New York, 7. Dezember

Die UNO übermittelte der chinesischen Volksrepublik und den nordkoreanischen Behörden am Mittwoch den Dreizehn-Mächte-Appell, den 38. Breitengrad in Korea mit ihren Streitkräften nicht zu überschreiten.

Der indische UNO-Delegierte Sir Benegal Rau wartet die Antwort auf den Appell ab, bevor er seine Verhandlungen mit dem Leiter der Pekinger Delegation, Wu Shiu Tschuan, fortsetzt. Die UNO-Vollversammlung beschloß am Mittwoch, die Frage der chinesischen Intervention in Korea auf ihre Tagesordnung zu setzen. Unmittelbar darauf haben u. a. die USA, Großbritannien, Frankreich und Norwegen der Vollversammlung einen Antrag zugeleitet, in dem die Zurückziehung der chinesischen Streitkräfte aus Korea gefordert und beruhigende Zusicherungen bezüglich der mandschurischen Grenze gegeben werden. Für den Antrag stimmten 51 Staaten. Fünf, unter ihnen die Sowjetunion, sprachen sich dagegen aus, und vier, darunter Indien, enthielten sich der Stimme.

## UNO-Truppen gaben Wonsan auf

50 000 müssen in Hungnam eingeschifft werden — Hagaru-Besatzung gelang Durchbruch

dmt. Tokio, 7. Dezember

Unter dem Druck starker chinesischer Truppen haben die Amerikaner den Hafen Wonsan an der Ostküste Koreas aufgegeben und sich in kleinen Fahrzeugen nach dem weiter nördlich liegenden Hafen Hungnam eingeschifft. In Hungnam selbst liegen große Truppentransporter, die unter dem Schutz von vielen amerikanischen Kriegsschiffen die UNO-Truppen aus dem Nordosten mit etwa 50.000 Mann an Bord nehmen müssen.

Im Westen Koreas sind die Chinesen über Pjöngjang weiter hinausgedrungen und stehen mit zwei Divisionen wenige Kilometer vor der neuen Verteidigungslinie, die von einem nicht näher bezeichneten Punkte etwas sechzig Kilometer landeinwärts verläuft. Es steht noch nicht fest, ob sie ernsthaft verteidigt werden soll, da die Chinesen diese Linie von der Flanke her aufrollen können. Militärische Beobachter im Tokioter Hauptquartier glauben, daß das chinesische Vordringen bestenfalls am Imjim-Fluß, knapp südlich des 38. Breitengrades, aufgehalten werden kann.

Am Donnerstagfrüh wurde ein Durchbruch von amerikanischen Marine-Infanterieeinheiten und britischen Kommandotruppen, die eine Woche lang in der Stadt Hagaru von den chinesischen Kommunisten eingeschlossen waren, nach dem 15 Kilometer zur Küste hin entfernten Kotori erfolgreich abgeschlossen. Diese Stadt wird allerdings ebenfalls von den Chinesen belagert. Der Durchbruch gelang mit Unterstützung starker Luftstreitkräfte und gewaltiger Schneeflüge, welche die Gebirgsstraßen für Panzer und Artillerie befahrbar machten.

In den letzten 24 Stunden hatten die UNO-Truppen mit den Kommunisten an der Mittel- und Westfront kaum Gefechtsberührung. Die Kommunisten waren damit beschäftigt, sich neu zu gruppieren und Verstärkungen heranzuziehen. Partisanen der Nordkoreaner führten in der Nähe des 38. Breitengrades Überfälle auf Lastwagenkolonnen der UNO-Truppen durch. In weiterem Umkreis von Seoul wurden Verteidigungsstellungen der UNO-Truppen instandgesetzt.

Der Sender Peking forderte am Donnerstag verstärkte Hilfeleistungen für Korea. In der Sendung wurde von einem Bündnis des kommunistischen China mit der Sowjetunion gesprochen, das nach Ende des zweiten Weltkrieges abgeschlossen worden sei. Das Lager des Friedens und der Demokratie sei, so behauptete der Sender, unter der Führung der Sowjetunion „über alle Massen erstarkt“.

Während ganz China gegenwärtig die siegenden chinesischen „Freiwilligen“ in Korea in allen größeren Städten mit Truppenparaden, schulfrei und Reden feiert, hat die japanische Regierung umfangreiche Vorbereitungen zum Schutz gegen Luftangriffe getroffen.

### „Prawda“: 10 000 Tote in Sinuiju

Die Moskauer „Prawda“ schreibt am Mittwoch, bei den amerikanischen Luftangriffen auf

## Ein Zahn, der gezogen werden muß!

Gegen die tendenziösen Kommentare des Sprechers des NWDR, Peter von Zahn, die in letzter Zeit mehrfach heftig kritisiert wurden, hat die Vereinigung der Nordrhein-Westfälischen Arbeitgeberverbände in Düsseldorf in einem Brief ihres Vorsitzenden, Wilhelm Vorwerk, an den Generaldirektor des NWDR Dr. Adolf Grimme nachdrücklich Einspruch erhoben. In dem Schreiben wird festgestellt, daß es nicht Aufgabe des Rundfunks sei, die Sozialpartner gegeneinander aufzuheizen und dadurch die sozialen Spannungen zu vergrößern. U. a. heißt es dann:

„Mit wachsender Empörung wird von einem nicht unbedeutenden Teil der Hörerschaft festgestellt, wie Herr von Zahn mit dem Ton eines „immer überlegen sein wollenden Kritikers“ und mit demagogischen und effektversprechenden Formulierungen die sozialpolitischen Auseinandersetzungen unserer Zeit und die Frage der Neuordnung der Wirtschaft dazu benutzt, um Unternehmer und Arbeiterschaft hemmungslos gegeneinander aufzuheizen.“

Keine kommunistische Kampfsparole könnte der innerpolitischen Verhetzung größere Dienste leisten als der in einem seiner Kommentare ausgesprochene Hinweis, daß die Unternehmerschaft „nur deshalb so inständig (!) nach Waffen und Truppen verlangt, um einen Streik mit Gewalt brechen und Gewerkschaftsführer einsperren zu können“. Kein Agent der Sowjets würde unver-

frorener behaupten, daß wir in den Betrieben in Westdeutschland einem Zustand nahe seien, in welchem die Unternehmer nicht mit den Arbeitern, sondern nur noch mit den Aufsehern sprechen.“

„Die Unternehmerschaft“, so heißt es dann in dem Brief weiter, „hat durch ihre berufenen Vertreter auf ihrer letzten Kundgebung in Schlangenbad erklärt, daß sie weiß, daß wir an einer Zeitenwende stehen, in der sich eine Neuordnung anbahnt, und daß sie zu ehrlicher Mitarbeit entschlossen ist. — Die Unternehmerschaft sieht in jeder sachlich begründeten Kritik ein Mittel, der Verwirklichung des sozialen Fortschritts zu dienen, ebenso wie sie selbst bemüht ist, durch Selbstkritik die in ihren eigenen Reihen festgestellten Fehler zu berichtigen. Gehässige und einseitige Angriffe aber, wie sie in den Kommentaren des Herrn von Zahn geführt werden, werden von uns zurückgewiesen.“ „Ich kann Sie“, so schließt der Brief, „nur versichern, daß die leidenschaftlichsten Auseinandersetzungen zwischen den verantwortlichen Vertretern der Gewerkschaften und der Unternehmerschaft von größerer Sachlichkeit getragen sind als die genannten Rundfunksendungen.“

Auch uns scheint nun der Zeitpunkt gekommen, wo dieser faule Zahn gezogen werden muß. Denn der Rundfunk darf keine Tribüne für einseitige demagogische Verhetzung sein.

# Die Seite der Heimat

Halver, den 7. Dezember 1950

Der Schneemann



(Foto: Privat)

Ein Schneemann ist hier aufgebaut.  
Der ernsthaft durch die Brille schaut.  
Ob dieser große, weiße Mann  
Wohl mit dem Klopfer klopfen kann?

Dem Hosenmatz kommt's nicht so vor  
Er stünde sonst nicht dicht davor  
Und fragt mit lachendem Gesicht:  
Gefällt Dir meine Brille nicht?

Ruth Mombächer

□ Die Landeszentralbank gibt bekannt: Zur Beseitigung auftretender Zweifel weist die Landeszentralbank darauf hin, daß neben den Münzen mit der Umschrift „Bank deutscher Länder“ auch die Münzen mit der Umschrift „Bundesrepublik Deutschland“ gültige Zahlungsmittel sind.

## Halver

### Naturschutz

Das Amt des Naturschutzbeauftragten für Westfalen hat als Aufgabe den Schutz und die Pflege der heimatischen Natur und Landschaft, insbesondere die Sicherung der Naturdenkmale. So unterhält die Provinzialverwaltung Naturschutzgebiete wie das „Heilige Meer“ bei Hopsten. Mittelpunkt der Forschungs- und Ausstellungsarbeit ist das Landesmuseum für Naturkunde. Auch in der näheren und weiteren Umgebung von Halver gibt es bekanntlich eine Reihe geschützter Naturdenkmäler, die erhaltungswert und dem Schutz der Öffentlichkeit empfohlen sind.

### Dies geht alle an!

Die Schneefälle der letzten Tage bereiten manchem Straßenanlieger wieder viel Ärger und Verdruß, dem gewissenhaften jedenfalls. Doch von den anderen Zeitgenossen sei hier die Rede, von denen nämlich, die es für unter ihrer Würde ansehen, auch nur an einem Tag mit Besen und Schüppe den Schnee, der ja für alle oder zum Leidwesen aller gefallen ist, zu entfernen, damit eben alle ungehindert die Bürgersteige besehen können. Es sei nochmals daran erinnert, daß in Halver eine Schneeräumpflicht besteht, der jeder Straßenanlieger unterworfen ist. Es ist auch nicht so, daß der Faulenzer hier ungeschoren bleibt. Schon manchem ist durch eine empfindliche Ordnungsstrafe klargemacht worden, welche Verpflichtungen er gegenüber der Öffentlichkeit hat. Solche, die Zahlkarte verbundenen Aufforderungen sind zumindest vor Weihnachten nicht gerade angenehm.

## Zeitgeleskte Brennstoffmenge reicht bei weitem nicht aus

Industrie hat mit erheblicher Kürzung zu rechnen - Dringenden Haushaltsbedarf durch Abgabe kleiner Mengen sicherstellen

Im Einvernehmen mit dem Kreisbeauftragten des Kohlenhandels teilt der Kreisbeauftragte für die Brennstoffversorgung, Magistratsrat Zuncke, u. a. mit:

Nach den Informationen im Wirtschaftsministerium in Düsseldorf und beim DKV in Essen und Hagen ist die für den Stadtkreis Lüdenscheid vorläufig festgesetzte Monatsmenge (Richtmenge) an Brennstoffen so gering, daß sie für die notwendige Versorgung der Haushaltungen und Kleinverbraucher bei weitem nicht ausreicht und die sofortigste Verteilung erfordert. Es wird versucht werden, durch den Nachweis eines zusätzlichen Bedarfs die Erhöhung der Brennstoffzuteilung zu erreichen; die Aussichten hierfür sind jedoch sehr gering.

Ueber die Sortenverteilung kann nichts Bestimmtes gesagt werden. Sicher ist jedoch, daß der Koksanteil sehr gering sein wird und daß die Industrie mit erheblichen Kürzungen rechnen muß.

Wie in der Besprechung am 19. 11. 1950 mit dem hiesigen Kohlenhandel vereinbart worden ist, soll jeder Kohlenhändler in seinem Kundenkreis dafür sorgen, daß der dringende Haushaltsbedarf durch die Abgabe von nur kleinen Mengen sichergestellt und eine möglichst gerechte Verteilung erreicht wird. Dazu ist es nötig, daß die Kunden über ihre Vorräte und ihren jetzigen notwendigen Bedarf eingehend befragt werden und zuverlässige Angaben machen.

Wer noch Brennstoffvorräte besitzt, kann zu-

Die Aufwärtsentwicklung der Märkischen Metallindustrie wird durch die schlechte Material- und Brennstoffversorgung erheblich gehemmt. Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zeigten sich durch rapides Absinken des Kräftebedarfs und einen stark verringerten Rückgang der Arbeitslosigkeit. Nur in wenigen Fällen kam es bisher zu Anzeigen auf Stilllegungen und Kurzarbeit. Materialpreissteigerungen zerstören die Kalkulationsgrundlagen und engen die Konkurrenzfähigkeit besonders für Exportaufträge erheblich ein. Die heimische Kleisenwarenindustrie versucht trotz aller Schwierigkeiten die Weihnachtssaufträge herauszubringen. Der Brennstoff- und Materialmangel führte zu starker Zurückhaltung bei Einstellungen. Die Zahl der Arbeitslosen sank deshalb im November 1950 nur von 1189 auf 1030. Die nachstehende Uebersicht gibt ein Bild über die bezirkliche Gliederung der Arbeitslosigkeit. Die in Klammern aufgeführten Zahlen geben den Stand von Ende Oktober 1950 an:

|                                  |           |
|----------------------------------|-----------|
| Stadt und Amt Lüdenscheid        | 442 (542) |
| Altena und Nachrodt              | 130 (166) |
| Halver und Schalksmühle          | 144 (152) |
| Kierspe, Meinerzhagen u. Valbert | 99 (96)   |
| Plettenberg, Ohle und Herscheid  | 104 (114) |
| Werthol und Neuenrade            | 110 (119) |

### Zu den Weihnachtseinkäufen:

## Hinter Halvers Ladentischen

Was eine Verkäuferin meint — Dienst am Kunden — Kleine Schönheitsfehler

In diesen Tagen denkt man auch allüberall in Halver an die fälligen Weihnachtseinkäufe. Seitdem vor unseren Geschäften die vielen Kerzen an den Weihnachtsbäumchen jeden Tag bei Anbruch der Dunkelheit zu leuchten anfangen und Halvers reasame Geschäftswelt alles festlich hergerichtet und ins rechte Licht gerückt hat, schaut man in Halver, rechnet und überlegt. Dann ist es soweit. Man hat sich entschieden und bedrückt sich in eins der zahlreichen Geschäfte, um den reiflich erwogenen Entschluß in die Tat umzusetzen.

Das Ergebnis ist dann, daß es in den Hauptgeschäftsstunden manchmal recht lebhaft zugehen kann. Wir unternehmen es daher jetzt in der Vorweihnachtszeit, eine von denen, die in Halver hinter dem Ladentisch stehen, nach ihren Ansichten und Erfahrungen zu fragen. Wir erwischten sie grad in einer ruhigen Minute. Was ich über meine Kundinnen denke, meint sie. Dann sagt sie ohne Besinnen: „Im allgemeinen bin ich mit ihnen sehr zufrieden. Meist kennen und verstehen wir uns wirklich sehr gut. Sie wissen, daß wir uns alle Mühe geben, sie zufrieden zu stellen. Und so wickelt sich der Kauf durchweg wirklich recht harmonisch ab. Natürlich gibt es auch Ausnahmen — aber die sind bestimmt nicht die Regel.“ Doch wir müssen unser Gespräch schon wieder unterbrechen. Eine Kundin kommt.

„Ach geben Sie mir doch bitte noch . . .“

„Macht zusammen 3,17 Mark“, sagt die Verkäuferin und reicht der Kundin den Zettel. Die Kundin holt ihre Geldtasche heraus und legt zwei 2-Marktscheine auf den Tisch. „Haben Sie vielleicht 20 Pfennige?“ fragt die Verkäuferin. — „Leider nicht!“ — Nachdem das Geld abgezählt zurückgegeben ist, sagt die Frau plötzlich: „Ach, geben Sie mir doch bitte noch ein Viertel Pfund Wurst und ein Puddingpulver.“ Noch einmal beginnt das Geschäft des Fortmachens der Ware, des Ausrechnens und der Bezahlung, dann endlich kommt die nächste Kundin an die Reihe. „Verstehen Sie nun, warum es oft so lange dauert?“ fragt die Verkäuferin, als wir später allein sind. „Sie ahnen nicht, wie oft sich manchmal dieses Spiel wiederholt. Schon das Bezahlen verzögert oft eine schnelle Bedienung, weil die Kundin erst dann ihr Geld herausholt, wenn die Ware schon fertig zum Mitnehmen vor ihr liegt. Andere wiederum, die noch nicht an der Reihe sind, wollen nur „mal eben“ ein Brot oder etwas Ähnliches haben. Geben wir es

### Die Elektroindustrie läuft auf vollen Touren

Besonders betroffen von Materialmangel und Brennstoffschwierigkeiten wurden die Walzwerke. Die Drahtziehereien sind noch gut beschäftigt, obschon der Enropaß in der Halbzeugversorgung anhält. Die Gesenk- und Hammer-schmieden weisen auf starken Brennstoffmangel hin. Das gleiche gilt für die Werkzeug- und Breitwarenindustrie. In der Fahrradteileindustrie kam es nach Beendigung der Saison bereits zu Entlassungen. Gut beschäftigt ist auch die Schrauben- und Mutterindustrie. Befürchtungen hinsichtlich der Materialpreissteigerungen bestehen bei der Aluminiumindustrie. Eine gute Auftragslage verzeichnen die Lüdenscheider Besteckfabriken. Durch die Belebung der Bauwirtschaft und große Exportaufträge läuft die Elektroindustrie in vollem Umfange. Auch die Radioindustrie konnte neue Arbeitskräfte aufnehmen.

Aus Niedersachsen wurden im November der Landwirtschaft 17 Arbeitskräfte zugeführt. Ein weiterer Transport mit 15 Kräften wird erwartet.

### Der Mangel an Schlafstellen für auswärtige Kräfte macht sich stark bemerkbar

Der Hochbau konnte begonnene Bauvorhaben fortsetzen und bei der milden Witterung neue Vorhaben in Angriff nehmen. Trotz der Schlecht-

wetterperiode war der Tiefbau für Arbeitskräfte aufnahmefähig. Die Ziegeleien des Bezirks bemühen sich trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit, den Bedarf des Bausektors zu decken.

Geschäfts-, Gaststätten- und Privathaushalte fordern eine größere Zahl von Hausgehilfinnen. Der Mangel an Schlafstellen für auswärtige Kräfte macht sich stark bemerkbar. Montierinnen und Maschinenarbeiterinnen wurden in größerem Umfange der Industrie zur Verfügung gestellt. Viele Hausfrauen nutzten diese Gelegenheit, durch Arbeitsaufnahme den Lebensstandard der Familie zu heben. Die Nachfrage nach weiblichen kaufmännischen Kräften war rege. In vielen Fällen wurden Aushilfsverkäuferinnen für das Weihnachtsgeschäft vermittelt.

### Erfolge der Umschulungslehrgänge

Die Zahl der arbeitslosen Schwerbeschädigten sank von 71 auf 57. Die nach Eingangs der Betriebsmeldungen festgestellten Pflichtplätze für Schwerbeschädigte konnten in den meisten Fällen sofort besetzt werden.

Im November wurde der 2. Umschulungs-Lehrgang für Maurer mit 19 Umschülern erfolgreich abgeschlossen. Alle Umschüler konnten ihre Ausbildung im Umschulungsvertrag mit Bauunternehmern fortführen. Ein Fortbildungs-Lehrgang für Buchhalter wurde beendet. Am 1. 12. 1950 lief ein Umschulungs-Lehrgang für Galvanisierer an der Staatlichen Ingenieurschule in Iserlohn an.

Am Bau der neuen Versetalsperre bei Lüdenscheid sind noch 308 Notstandsarbeiter beschäftigt. Mit verringerter Belegschaftsstärke wird die Notstandsmaßnahme während der Wintermonate fortgesetzt. Am Weebau im Ebbeebirge arbeiten 21 Notstandsarbeiter.

Die Berufsberatung in den Mittel- und Volksschulen wurde im November fortgesetzt. Die Arbeitgeber werden gebeten, Lehrstellen für den Ostertermin jetzt schon in der Berufsberatung des Arbeitsamtes aufzugeben.

Das Bild über die Arbeitsmarktlage im November 1950 zeigt, daß die Aufwärtsentwicklung der Industrie durch Material- und Brennstoffmangel und Materialpreissteigerungen erheblich gehemmt worden ist. Die Auftragslage wird allgemein als gut bezeichnet. Es wird deshalb die Hoffnung zum Ausdruck gebracht, daß die Material- und Brennstoffschwierigkeiten bald behoben werden, und dadurch ein neues Einsetzen steigender Arbeitslosigkeit verhindert wird.

## Anschlag

### Freche Einbrecher

Wie wir erst jetzt erfahren, haben wieder einmal Gaststätteneinbrecher in Halvers Umgebung gute Beute gemacht. In der vergangenen Woche stiegen sie auf ihre Weise in eine Gastwirtschaft in Anschlag ein und ließen Spirituosen, Rauchwaren und dergleichen mitgehen. Sie verließen die Stätte ihres heimlichen Tuns auf dem gleichen Wege, den sie beim Kommen genommen hatten. Wann werden diese Gaststätteneinbrüche endlich einmal aufhören?

## Oberbrünge / Ehringhausen

### Geklärter Taubendiebstahl

Vor wenigen Tagen berichteten wir über einen Taubendiebstahl in Oberbrünge. Die 5 Brieftauben wurden inzwischen in Halver zum Kauf angeboten. Leider kam die Polizei mit ihren Ermittlungen dazwischen. Sie stellte 3 schuldliche Jungen fest, die sich auf diese Weise ihr Weihnachtsgeld verdienen wollten.

### Straßenlatte verursacht Verkehrsunfall

Bei Linneper-Mühle gab es durch die Straßenlatte einen Verkehrsunfall, bei dem drei Fahrzeuge in Mitleidenschaft gezogen wurden. Ein aus Richtung Schalksmühle kommender LKW geriet auf der glatten Straßendecke mit einem entgegenkommenden LKW zusammen. Beide Fahrzeuge versperrten die gesamte Straße. Ein PKW-Fahrer konnte außerdem seinen Wagen nicht rechtzeitig zum Halten bringen und fuhr in das Durcheinander hinein. Die beteiligten Fahrzeuge wurden so schwer beschädigt, daß sie abgeschleppt werden mußten. Personen kamen glücklicherweise nicht zu Schaden.

## Schalksmühle

### Aus dem SGV

Die Schalksmühler SGV-Abteilung veranstaltet in diesem Jahre im Benderschen Saale am kommenden Sonntagabend sein traditionelles Kohl- und Mettwurstessen. Anmeldungen sind bis Freitag mittag im Geschäft Gustav Hotho zu tätigen. Auch Nichtmitglieder sind gern gesehen. Verbunden ist der Abend mit einer kleinen Nikolausfeier.

### Elternabend im Turnverein

Am kommenden Sonntagabend spätnachmittags führt der Schalksmühler Turnverein mit der Kinderabteilung in der Turnhalle einen Elternabend durch. Die Vorbereitungen hierzu sind bestens getroffen worden, so daß alle Besucher durch ihre Kinder ein paar nette Stunden erleben werden.

### Ein Tank wurde ausgegraben

Kein, im letzten Kriege vielleicht verscharrter Panzerwagen, sondern ein unterirdischer Benzintank der zur früheren Tankstelle der Gastwirtschaft Kriegerkorte gehörte. Nach umfangreichen Erdarbeiten wurde der Kolof aus seinem Lager gehoben und verfrachtet. Die Arbeiten sind mittlerweile abgeschlossen.

### Es wird wieder heller

Wenigstens jenes Stück der Hälverstraße von der Bahnhöfstraße bis zur Volmebrücke, das bisher im Dunkeln gelegen hatte. Der Fehler an einer Muffe wurde in diesen Tagen entdeckt und wird jetzt behoben, so daß dieser Teil der

## Arbeitsamt zahlt Wirtschaftsbeihilfe

Der Vorsitzende des Arbeitsamtes teilt mit:

Nach einem gemeinsamen Erlaß des Herrn Arbeitsministers und des Herrn Finanzministers von Nordrhein-Westfalen wird Empfängern von Arbeitslosenfürsorgeunterstützung, Heimkehrer-Arbeitslosenunterstützung und Arbeitslosenunterstützung (soweit bedürftig), die im Monat Dezember 1950 unterstützt werden (in Ausnahmefällen unter bestimmten weiteren Voraussetzungen), eine einmalige Wirtschaftsbeihilfe von

25,— DM für den Hauptunterstützungsempfänger und  
10,— DM für jeden Zuschlagsempfänger  
gewährt.

die Brennstoffverteilung einzureifen, ist es zwecklos, Verbraucher wegen ihrer Bedarfsdeckung an mich zu verweisen; für die Verbraucher ist allein der Kohlenhändler zuständig. Dagegen würde ich für die Mitteilung von wichtigen Erfahrungen und Feststellungen über Verteilung und Verbrauch von Brennstoffen und auch von besonderen Notständen oder Mißbräuchen dankbar sein, damit ich den übergeordneten Dienststellen darüber berichten und gegebenenfalls die notwendigen Maßnahmen vorschlagen kann.

Empfänger von Arbeitslosenfürsorgeunterstützung erhalten die Wirtschaftsbeihilfe von amtswegen ohne besondere Antragstellung. Ausgenommen sind Anspruchsberechtigte, die den Bezug von Arbeitslosenfürsorgeunterstützung durch Krankheit unterbrechen. Letztere müssen einen kurzen formlosen Antrag dem Arbeitsamt einreichen.

Empfänger von Arbeitslosenunterstützung und Heimkehrer-Arbeitslosenunterstützung müssen einen förmlichen Antrag unter Verwendung eines Vordrucks stellen, der vom Arbeitsamt spätestens bei der nächsten Unterstützungszahlung ausgehändigt wird, aber auch nachträglich noch beim Arbeitsamt erhältlich ist. Letzter Tag der Antragstellung 31. 12. 1950.

# Ausbau von Lehrwerkstätten und Wohnheimen

Bundesinnenminister Dr. Lehr erläutert den Bundesjugendplan

dl. Bonn, 6. Dezember

Bundesinnenminister Dr. Lehr erläuterte am Mittwoch vor der Presse den von der Bundesregierung beschlossenen Jugendplan, für dessen Durchführung der Bund insgesamt 53 Millionen DM zur Verfügung stellt. Am 18. Dezember tritt das „Kuratorium für das Bundesjugendwerk“ zu seiner ersten feierlichen Sitzung zusammen, an der auch Bundespräsident Professor Heuß teilnehmen wird. Das Kuratorium wird die Bundesregierung bei der Durchführung des Jugendwerks beraten.

Der Schwerpunkt des Jugendplanes liegt auf der Errichtung und dem Ausbau von Lehrwerkstätten und Jugendwohnheimen, wofür allein 23 Millionen DM vorgesehen sind. Ziel ist, wenigstens einem großen Teil der zurzeit noch etwa 300 000 Jugendlichen beiderlei Geschlechts, die sich heimatlos auf den Landstraßen herumtreiben, zu erfassen und sie einem ordentlichen Beruf zuzuführen. An irgend-

eine Form von Arbeitsdienst ist dabei, wie Dr. Lehr ausdrücklich bemerkte, nicht gedacht, sondern lediglich an eine rein freiwillige Eingliederung der Jugendlichen in neue Lebens- und Wohngemeinschaften.

Da in den mit Flüchtlingen überbelegten Ländern die Jugendnot am größten ist, werden Schleswig-Holstein und Bayern in erster Linie berücksichtigt werden. Gedacht ist ferner an die Errichtung eines „Hauses der Jugend“ in Bonn, um den Jugendlichen in stärkerem Maße auch die Begegnung mit Bundestags- und Bundestratsangehörigen und sonstigen Persönlichkeiten zu ermöglichen.

Für die Behebung der Jugendnot in Watenstedt-Salzgitter ist gesondert eine Million DM zur Verfügung gestellt worden. Weitere 1,5 Millionen DM werden für die Förderung des internationalen Jugendaustausches und über 7 Millionen DM für verschiedene jugendfördernde Zwecke gegeben.

## Partei-Spenden nicht abzugsfähig

dl. Bonn, 6. Dezember

Die SPD nahm die bekannten Vorgänge im Bonner Bestechungsausschuß zum Anlaß, im Bundestag die Frage aufzuwerfen, ob private Berufsverbände ermächtigt seien, Stiftungen für Wahlfonds als „Mitgliedsbeiträge“ bei der Steuer abzuziehen. Ihr Sprecher, Dr. Seuffert, der dem Bestechungsausschuß als Beisitzer angehört und dort eine prominente Rolle spielt, führte einige Beispiele an, in denen bayrische Berufsverbände, wie der Verband bayrischer Grundbesitzer, größere Beträge zu Wahlfonds beisteuerten, „um das Übergewicht der bürgerlichen Parteien aufrechtzuerhalten“, und diese Gelder dann als steuerabzugsfähig reklamierten. Auf diese Weise, meinte Seuffert, wurden staatliche Mittel zur Stärkung gewisser Parteien herangezogen.

Bundesfinanzminister Schäffer erklärte ein solches Praxis für ungesetzlich, da es sich in den genannten Fällen um keine Mitgliedsbeiträge, sondern um Spenden handele.

## Beam entsezt — Notopfer

dl. Bonn, 6. Dezember

Das vorläufige Bundesbeamten-Gesetz wurde gegen die Stimmen der Opposition bis zum 30. Juni 1951 verlängert, da das endgültige Gesetz erst verabschiedet werden kann, wenn die Rechte der vertriebenen Beamten einwandfrei festgelegt worden sind.

Die Bundesregierung wünscht eine Erhöhung des Berliner Notopfers, da zur Deckung des Berliner Haushaltes ein Zusatzbetrag von 200 Millionen DM erforderlich sei. Davon hätte der Bund 75 Millionen aufzubringen. Die Erhöhung beschränke sich bei den leistungsschwächsten Steuerpflichtigen auf ein Viertel des bisherigen Satzes, bei den höchsten Gehaltsstufen betrage sie bis zum Dreifachen. Das entsprechende Gesetz fand in erster Lesung einmütige Billigung aller Parteien mit Ausnahme der Kommunisten.

Die Deutsche Bundesbahn, die Post, die Autobahnen und die Fernverkehrsstraßen sind mit der Verabschiedung der entsprechenden Gesetze mit Wirkung vom 24. Mai 1949 ab in den Besitz der Deutschen Bundesrepublik als Nachfolgerin des Reiches übergegangen. Lediglich über die Wasser-

straßen bestehen Meinungsverschiedenheiten mit dem Bundesfinanzminister.

## Auch in der Arttis . . .

Neue norwegische Grenzvorschriften

k. Oslo, 6. Dezember

Die norwegische Regierung hat neue Bestimmungen über das Verhalten an der norwegisch-russischen Grenze herausgebracht. Danach darf an der Grenzlinie weder ein Haus gebaut, noch der Boden bearbeitet werden. Ohne Genehmigung des Grenzkommissars darf innerhalb einer Zone von einem Kilometer längs der russischen Grenze niemand einen Fotoapparat mit sich führen. Ohne Sondergenehmigung ist jegliche Unterhaltung mit den Grenzbeamten der Sowjets untersagt. Auch jeder Verkehr mit den Bewohnern jenseits der Grenze ist strikt verboten. Schiffe dürfen auf Grenzflüssen nur bei Tag fahren.

Wie wir dazu erfahren, sind diese ungewöhnlichen Grenzregeln auf sowjetrussische Vorstellung hin aufgestellt worden. Der „Eiserne Vorhang“, so kommentierte eine norwegische Zeitung dazu, „wird von den Sowjets bis in die arktischen Breiten strikt durchgeführt.“

## Gefängnis für ehemaligen Ortsgruppenleiter

Wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit und gefährlicher Körperverletzung

Aachen. Das Aachener Schwurgericht verurteilte nach 21-tägiger Verhandlung den ehemaligen Ortsgruppenleiter von Gay bei Düren, Heinrich Josef Berach, wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit in Tateinheit mit gefährlicher Körperverletzung zu 1 1/2 Jahren Gefängnis, 1 Jahr Internierungshaft wurde auf die Strafe anzurechnet. In den Jahren nach der Machtergreifung und im Kriege hatte der Angeklagte Juden seiner Ortsgruppe durch Boykott verfolgt und mißhandelt. In fünf Fällen wurden ihm außerdem schwere Mißhandlungen an Fremdarbeitern, Polen und Italienern nachgewiesen. Der Richter charakterisierte ihn als einen „fanatischen Parteifunktionär, der sich an Recht- und Hilflosen ausgelassen habe“. Der Verteidiger bestritt die Gültigkeit des Kontrollratsgesetzes Nr. 10 und ver-

## Soeul bereitet Räumung vor

dpa. Soeul, 7. Dezember, 9.05 Uhr

Die südkoreanische Regierung empfahl am Mittwoch hohen Offizieren und Polizisten, ihre Familien aus Soeul zu evakuieren. In einer Bekanntmachung heißt es, daß alle, die die Stadt verlassen wollen, nicht daran gehindert würden.

## Essen will höflicher werden

Essen. Die Werbegemeinschaft der Essener Wirtschaft will Essen zu einer ausgesucht höflichen Stadt machen. In einer großangelegten Aktion will sie im nächsten Jahre auf den Handel, die Industrie und auch die Behörden einwirken, daß jeder Besucher und Kunde in Essen mit besonderer Höflichkeit behandelt wird. Für die Zeit der Saisonschlussverkäufe, die eine große Zahl auswärtiger Besucher nach Essen locken, sollen die Verkäufer Höflichkeitswettbewerbe mitmachen. Die Straßen der Essener Innenstadt sind ein einziges Meer von Weihnachtsbäumen, Sternen, Glocken und Girlanden aus Tannengrün. Ueber dem Weihnachtsmarkt auf dem Essener Buraplatz wacht ein zehn Meter hoher Weihnachtsmann. In den Abendstunden erstrahlen zehntausende Lichter. Gegenüber dem Hauptbahnhof ist als Geschenk der Werbegemeinschaft an die Stadt eine der höchsten Leuchtschriften des Bundesgebietes „Essen die Einkaufsstadt“ angebracht worden. Ihre beiden Stadtwappen sind drei Meter hoch. Die Buchstaben haben eine Höhe von einhalb und zwei Metern.

## Frankfurter Autoausstellung vollbelegt

Düsseldorf. Zur Internationalen Automobil-Ausstellung 1951 in Frankfurt haben sich 463 Firmen angemeldet. Die verfügbare gedeckte Hallenfläche und das Freigelände werden voll in Anspruch genommen. Ausstellen werden 26 Hersteller von Personenkraftwagen, die 44 Marken vertreten (aus dem Ausland 15 Firmen mit 33 Marken), 29 Hersteller von Lastkraftwagen (aus dem Ausland 5 Firmen), 56 Hersteller von Anhängern und Aufbauten (keine Auslandsbeteiligung) und 358 Hersteller von Teilen und Zubehör, Reifen, Werkzeugmaschinen und Werkzeugen, Ausrüstungsgegenständen für Tankstellen und Garagen usw. Neben Deutschland werden vertreten sein: USA, England, Frankreich, Italien, Oesterreich und die Tschechoslowakei.

# Sport

## Zwei Punkte für Borussia Dortmund

Die Spruchkammer des Westdeutschen Fußball-Verbandes hat in ihrer Sitzung vom 11. November 1950 einem Einspruch von Borussia Dortmund gegen eine Entscheidung der Spruchkammer Mittelrhein stattgegeben, wonach die Punkte aus dem mit 2:1 gewonnenen Spiel gegen die SpVg Erkenschwick am 27. August dem Gegner zugesprochen worden waren. Sie hat das erste Urteil aufgehoben.

Die offizielle Begründung des von der Spruchkammer als Revisionsinstanz gefällten Urteils wurde dem Fußballausschuß des Westdeutschen Fußball-Verbandes am 4. 12. 1950 zugeleitet.

Da das Urteil der Spruchkammer Mittelrhein rechtskräftig aufgehoben ist, nimmt der VFA davon Kenntnis, daß die Punkte aus dem Erkenschwicker Spiel Borussia Dortmund verbleiben.

Die Tabelle der 1. Liga wird entsprechend abgeändert. Der VFA hat satzungsgemäß keine Möglichkeit, gegen diese Entscheidung der Spruchkammer West einzuschreiben, so daß die in der Presse verschiedentlich aufgetauchte Meinung, die spielende Stelle (VFA bzw. Staffelleiter) könnte eine Entscheidung fällen, nicht zutrifft.

Der Einspruch der Borussia M.-Gladbach gegen die Mitwirkung des Spielers Melsen in dem mit 0:5 verlorenen Spiel am 3. September wird am kommenden Samstag von der Spruchkammer Mittelrhein in erster Instanz verhandelt.

Wie der „sid“ von der SpVg Erkenschwick dazu erfährt, ist zu der Revisionsverhandlung am 11. 11. 1950 keine Einladung an diesen Verein ergangen, so daß Erkenschwick keine Möglichkeit gegeben war, vor der Revisionsinstanz die Ansprüche geltend zu machen. Erkenschwick wird sich mit der Entscheidung der Spruchkammer aus diesem Grunde keinesfalls zufrieden geben.

Der Goldene Ehrenring des DLV, der anlässlich der 50. deutschen Leichtathletik-Meisterschaften an sieben um die Leichtathletik besonders verdiente Männer verliehen wurde, wird zu Weihnachten Hans Borowik, Christian Busch, Konstantin Jersch, Johannes Krause, Willi Kohlmay, August Leunig und Josef Waltzer überreicht.

Der Brasilianische Leichtathletik-Verband hat in einem herzlichen Glückwunschschreiben an den DLV, anlässlich der Aufnahme in die IAAF, seine Bereitschaft ausgesprochen, deutsche Athleten 1951 in Brasilien zu empfangen und eigene Spitzenkämpfer nach Deutschland zu entsenden.

Gegen den Bundesspielfwart des Deutschen Handball-Bundes, Siegfried Perrey (Flensburg), wird am 10. Dezember seitens des Landessportbundes Schleswig-Holstein eine Verhandlung wegen Verstoßes gegen die Satzungen und gegen die Geschäftsordnung, Schädigung des Ansehens des Sportes und Mißachtung ungeschriebener Sportgesetze stattfinden.

Tommy Farris Come-back-Versuch wurde schon im dritten Aufbau-Kampf nach seiner Rückkehr in den Ring gestoppt, als der ehemalige britische Schwergewichtsmeister in Carmarthon (Wales) nach zehn Runden dem amerikanischen Neger-Halbschwergewichtler Lloyd Marshall unterlag, den der Kieler Höpner vor wenigen Wochen auspunktete.

## Wetterbericht

Auf der Nordseite eines Hochdruckgebietes über dem Mittelatlantik strömt milde Meeresluft ostwärts und erreicht unser Gebiet im Laufe des Tages. Sie bedingt wieder mildes und unbeständiges Wetter. Vorhersage: Wieder Niederschläge, erst Schnee, später im Flachland in Regen übergehend. Tagestemperaturen langsam ansteigend, nachts kein Frost mehr. Weitere Aussichten: Mild. Wintersportverhältnisse im Sauerland gut.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver, Kirchstraße 5  
Fernruf: Halver 442 - Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther - Lokale Schriftleitung: Werner Bell - Anzeigenleitung: Ernst Höngen, Halver - Postverlagsort: Halver i. Westf. Erscheint werktätlich. Abbestellungen nur bis zum 20. eines Monats schriftlich beim Verlag.

## Kirchliche Nachrichten

Gottesdienstordnung der Katholischen Christus' König Gemeinde, Halver. Freitag, 8. Dezember 1950 Fest der unbefleckten Empfängnis Mariä - Feier der Dogmatisierung der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. - Gebotener Feiertag. 7 Uhr Frühmesse, 9 Uhr Kindermesse, 10 Uhr feierliches Hochamt mit Te Deum und sakramentalem Segen.

Ehringhausen, Freitag, 8. Dezember 1950 Fest der Unbefleckten Empfängnis Mariä - Feier der Dogmatisierung der leiblichen Aufnahme Mariens in den Himmel. - Gebotener Feiertag. 8 Uhr hl. Messe.

## Rosenthal-Kaffeefilterkanne

„AROMA“

zur vollkommenen Kaffeezubereitung Die Kaffeemaschine für jedermann, in verschiedenen Größen vorrätig.

Wilh. Bell jr., Halver.

Halloo-Wach

GEGEN MÜDIGKEIT. EIN AMOL-ERZEUGNIS IN ADOTHEKEN UND DROGERIEN 90PFG.

## Küchenschrank

zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgem. Anzeigers

## Zirkulin

Knoblauch-Perlen

regulieren Verdauungsstörungen

# KIERSPE

## Schöne und preiswerte Geschenke für den Weihnachtstisch in reicher Auswahl

Spielwaren  
Christbaumschmuck  
Porzellan- und Glaswaren  
Galanterie- und Lederwaren  
Bücher und Papierwaren  
Haus- und Küchengeräte

## August Schmidt Kierspe i. W.

Telefon Amt Meinerzhagen Nr. 288

## Das gute Buch

für Jung und Alt  
finden Sie  
in reicher Auswahl  
bei  
**Trude Timpe**  
Buchhandlung  
Kierspe

## Für den Weihnachtstisch

kaufen Sie gut  
und preiswert  
Parfümerien und Seifen  
in Geschenkpäckchen  
im Friseurgeschäft  
**Jakob Marmann**  
KIERSPE

Schöne Auswahl in

## Teppichen und Läufern

finden Sie bei

## Alfred Rummenhohl, Kierspe

Sie werden auch fachmännisch beraten beim  
Einkauf von - Lederwaren und Gardinen -  
Polstermöbel angefertigt in eigener Werkstatt

## Albert Becker

Kierspe

empfiehlt

Süßwaren und Schokoladen

Obst und Nüsse

- Backwerk -

Weine und Konserven

für den

Weihnachtsteller  
und  
Frühstückskorb

## Für die Festtage

empfiehlt sich

**Otto Meisterjahn**  
Kierspe

in

Kolonialwaren - Feinkost

Spirituosen - Weine

Süßwaren

Porzellan

Gut und preiswert!

## Ihr Weihnachtsgeschenk

kaufen Sie preiswert im

## Radiofachgeschäft Loskand, Kierspe

Radioapparate • Plattenspielschänke und  
Sdiatullen • Schallplatten

Elektrische Haushaltsgeräte aller Art

Günstige Teilzahlungsbedingungen

## Textilhaus

**Käthe Eck**

Kierspe

empfiehlt sich für Ihre Weihnachtseinkäufe in

Wäsche, Bekleidung, Stoffen,  
Betten, Schirmen und allen  
Textilien bei fachmännischer  
Beratung.